

# **Bundesgesetz über Finanzhilfen für die Erhaltung und Förderung der rätoromanischen und der italienischen Sprache und Kultur**

**441.3**

vom 6. Oktober 1995 (Stand am 1. Oktober 1996)

---

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,  
gestützt auf Artikel 116 der Bundesverfassung<sup>1)</sup>,  
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 1. März 1995<sup>2)</sup>,  
beschliesst:*

## **Art. 1** Gegenstand

Dieses Gesetz regelt die Gewährung von Finanzhilfen des Bundes an den Kanton Graubünden für die Erhaltung und Förderung der rätoromanischen und der italienischen Sprache und Kultur sowie an den Kanton Tessin für die Förderung der italienischen Sprache und Kultur.

## **Art. 2** Finanzhilfen

<sup>1</sup> Der Bund kann im Rahmen der bewilligten Kredite den Kantonen Graubünden und Tessin Finanzhilfen gewähren zur Unterstützung:

- a. von allgemeinen Massnahmen zur Erhaltung und Förderung der rätoromanischen und der italienischen Sprache und Kultur;
- b. von Organisationen und Institutionen, welche überregionale Aufgaben der Erhaltung und Förderung der rätoromanischen und der italienischen Sprache und Kultur wahrnehmen;
- c. der Verlagstätigkeit in der rätoromanisch- und der italienischsprachigen Schweiz.

<sup>2</sup> Er kann zur Erhaltung und Förderung der rätoromanischen Sprache die rätoromanische Presse unterstützen.

<sup>3</sup> Die Finanzhilfen werden von einer angemessenen Eigenleistung der Kantone Graubünden und Tessin abhängig gemacht.

<sup>4</sup> Die Finanzhilfe des Bundes beträgt höchstens 75 Prozent der Gesamtkosten. Die Eigenleistung der Kantone beträgt mindestens 25 Prozent dieser Kosten.

<sup>5</sup> Der Bundesrat kann eine Abstufung der Bundesfinanzhilfen vornehmen.

AS 1996 2280

1) SR 101

2) BB1 1995 II 1241

**Art. 3** Bedingungen und Auflagen

Der Bundesrat kann die Finanzhilfen an Bedingungen knüpfen und mit Auflagen verbinden.

**Art. 4** Voranschlag und Berichterstattung

<sup>1</sup> Die Kantone Graubünden und Tessin reichen dem Eidgenössischen Departement des Innern (Departement) jährlich einen Voranschlag und ein Programm der beabsichtigten Massnahmen ein, für die sie Bundesfinanzhilfen beantragen.

<sup>2</sup> Das Departement verfügt die Finanzhilfen.

<sup>3</sup> Die Kantone Graubünden und Tessin berichten dem Departement jährlich über die Verwendung der Finanzhilfen.

**Art. 5** Rechtsschutz

Das Beschwerdeverfahren richtet sich nach dem Verwaltungsverfahrensgesetz<sup>1)</sup> und dem Bundesrechtspflegegesetz<sup>2)</sup>.

**Art. 6** Vollzug

Der Bundesrat erlässt die Ausführungsbestimmungen.

**Art. 7** Aufhebung bisherigen Rechts

Das Bundesgesetz vom 24. Juni 1983<sup>3)</sup> über Beiträge an die Kantone Graubünden und Tessin zur Förderung ihrer Kultur und Sprache wird aufgehoben.

**Art. 8** Referendum und Inkrafttreten

<sup>1</sup> Dieses Gesetz untersteht dem fakultativen Referendum.

<sup>2</sup> Der Bundesrat bestimmt das Inkrafttreten.

Datum des Inkrafttretens: 1. August 1996<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> SR 172.021

<sup>2)</sup> SR 173.110

<sup>3)</sup> [AS 1983 1444, 1991 2108]

<sup>4)</sup> BRB vom 26. Juni 1996 (AS 1996 2281 2514)